

Stand: 02.09.2022



Alu-Reise-Transport-Rollstuhl

Modell-Serie Easy



CE

BEDIENUNGSANLEITUNG

Bedienungsanleitung

Anlieferung des Rollstuhls	4
Zweckbestimmung	5
Sicherheitshinweise	5
1 Typenschild.....	8
2 Allgemeine Informationen über Ihren Rollstuhl	9
2.1 Lieferumfang	9
2.2 Allgemeine Erläuterung der Funktionen und Möglichkeiten Ihres Rollstuhls.....	9
3 Gebrauchsanweisungen	10
3.1 Sicherheitshinweise	10
3.2 Überwinden von Bordsteinen, Steigungen und unebenen Oberflächen.....	10
3.3 Überwinden von Steigungen und Gefällen.....	11
3.4 Überwinden von Stufen.....	12
4 Gebrauchsanweisungen und Montagemöglichkeiten	13
4.1 Technische Daten	13
4.2 Auseinanderfalten und Zusammenfalten des Rollstuhls	14
4.3 Benutzung der Beinstützen	15
4.4 Benutzung der Bremsen	16
4.5 Benutzung der Armlehnen	17
4.6 Benutzung der Hinterräder.....	18
4.7 Radgrößen	18
4.8 Benutzung des abklappbaren Rückens	19
4.9 Verwendung von Zubehör und anderen Optionen des Rollstuhls.....	20
5 Transport und Beförderung im Auto.....	21
5.1 Demontage	21
5.2 Montage	21
6 Regelmäßige Prüfungen.....	22
6.1 Reifen	22
6.2 Bremsen.....	22
6.3 Kreuzstrebe.....	23
6.4 Hinterräder.....	23
6.5 Vorderräder und Vorderradgabeln	23
6.6 Polster.....	23
6.7 Reinigung.....	24
6.8 Desinfektion	24
7 Probleme, Analyse und Lösungen	25
8 Garantie	26
8.1 Anwendungsbereich der Garantie.....	26
8.2 Garantie-Erklärung.....	26
9 Service und Wartung	28
9.1 Allgemeine Wartungsanleitung	28
9.2 Wartungs-Checkliste	29
10 Wiedereinsatz.....	31
11 Entsorgung.....	31

Vorwort

Die neue Generation der Reise-Faltrollstühle

Mit dem Leitgedanken, nicht von Innovation zu reden, sondern diese konsequent in moderne Rollstuhltechnik umzusetzen, wurde eine neue Generation von Reise-Rollstühlen entwickelt. Hochwertige Werkstoffe und der Einsatz von modernen Baukomponenten bilden die Basis für ein Rollstuhl-Konzept, das den Bedürfnissen einer behindertengerechten Versorgung in vollem Umfang entspricht. Die hohe Mobilität und Anpassfähigkeit stehen dabei genauso im Vordergrund wie ein umfangreiches Baukastenprogramm. Komfort und benutzerfreundliche Handhabung aller Bedienelemente setzen ebenso wie ein der heutigen Zeit angepasstes Design neue Maßstäbe für eine neuzeitliche Rollstuhlversorgung.

Wir freuen uns, dass Sie sich für einen Rollstuhl der Modell-Serie Easy entschieden haben. Sie können sicher sein, dass Sie damit einen Rollstuhl fahren, der den höchsten sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht. Die leichte Bedienung zeichnet diesen Rollstuhl besonders aus.

Wir möchten Sie bitten, vor der ersten Inbetriebnahme Ihres neuen Rollstuhles, die Bedienungsanleitung aufmerksam durchzulesen und diese danach sorgfältig aufzubewahren. Geben Sie bitte bei einem evtl. Besitzerwechsel des Rollstuhls diese Bedienungsanleitung an den neuen Besitzer weiter.

Ihr UHC-Team aus Malsch

Anlieferung des Rollstuhls

Alle unsere Rollstühle werden bei uns nach der Montage geprüft und danach für den anschließenden Versand in eigens dafür vorgesehene Kartons verpackt.

Wir möchten Sie dennoch darum bitten, den Rollstuhl sofort nach Erhalt – am besten noch im Beisein des Überbringers – auf eventuelle Transportschäden zu untersuchen.

Sollten Sie einen Transportschaden feststellen können, so veranlassen Sie bitte folgendes:

- 1.) Durchführung einer Tatbestandsaufnahme – der Überbringer ist dazu verpflichtet.
- 2.) Anfertigung einer Abtretungserklärung – Sie treten alle Forderungen aus diesem Schaden an den Spediteur ab.
- 3.) Rücksendung des Frachtbriefes, der Tatbestandsaufnahme und der Abtretungserklärung an uns.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise oder Meldung eines Schadens nach der Annahme ist eine Anerkennung des Schadens durch uns nicht möglich.

Zweckbestimmung

Die Rollstühle der Easy-Serie sind für den Innen- und Außenbereich konzipiert. Sie sind ausschließlich zur Selbst- und Fremdbeförderung von Personen gedacht.

Der Rollstuhl ist für eine maximale Belastung von 125 kg ausgelegt.

Sie können diese Angabe auf der Kennzeichnung überprüfen.

Indikation	Kontraindikation
<p>Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägte Gehbehinderung durch:</p> <ul style="list-style-type: none">• Lähmung• Gliedmaßenverlust• Gliedmaßendefekt / -deformation• Gelenkkontrakturen / Gelenkschäden (nicht an beiden Armen)• Sonstige Erkrankungen	<p>Die Verwendung des Rollstuhles ist ungeeignet bei:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmungsstörungen• Starken Gleichgewichtsstörungen• Gliedmaßenverlust an beiden Armen• Gelenkkontrakturen an beiden Armen• Gelenkschäden an beiden Armen• Sitzunfähigkeit• Verminderter oder nicht ausreichender Sehkraft



Sicherheitshinweise

- 1.) Lesen Sie **vor der ersten Benutzung** des Rollstuhls die Bedienungsanleitung aufmerksam.
- 2.) Wenn Sie sich im Umgang mit dem Rollstuhl unsicher sind, wenden Sie sich an das Sanitätshaus oder einen Angehörigen der Gesundheitsberufe.
- 3.) Benutzen Sie den Rollstuhl nur zu dem ihm zugesagten Zweck!
- 4.) Überprüfen Sie **vor jeder Benutzung** des Rollstuhls alle Teile auf Beschädigungen.
- 5.) Üben Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl auf ebenem Gelände und mit einer Begleitperson. Erforschen Sie dabei die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Fahrverhalten des Rollstuhles. Fahren Sie während dieser ersten Fahrt **besonders vorsichtig**.
- 6.) Muss der Rollstuhl mit Benutzer über ein Hindernis z.B. eine Treppe transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen z.B. Auffahrrampen, Aufzüge vorhanden, so sind diese auch zu benutzen! Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch **Tragen** mit zwei Helfern zu überwinden (siehe Tragehinweise).
- 7.) Auf keinen Fall dürfen zum Transport des Rollstuhles Rolltreppen benutzt werden – sonst entsteht eine erhöhte **Unfallgefahr**.
- 8.) Die Feststellbremse Ihres Rollstuhls ist abhängig vom Luftdruck, deshalb sollten Sie **regelmäßig** den Luftdruck kontrollieren lassen (gilt nur bei Luftbereifung).
- 9.) Beim Feststellen nur einer Bremse auf abschüssiger Fahrbahn, rollt das freilaufende Rad talwärts um das gebremste Rad. Je nach Gefälle der Fahrbahn besteht **Kippgefahr**.
- 10.) Der Rollstuhl darf nicht als Duschstuhl verwendet und nicht Seewasser und Sand ausgesetzt werden.
- 11.) Der Rollstuhl darf nur bei Temperaturen zwischen -20°C und +50°C betrieben werden. Setzen Sie den Rollstuhl keinen Wärmequellen (z.B. intensiver Sonneneinstrahlung) aus, da sich die Oberflächen dadurch stark erwärmen können. **Vorsicht Verbrennungsgefahr!**
- 12.) Die normgerechte Beständigkeit gegen Entzündung bei Textilwerkstoffen wurde geprüft und sichergestellt. Dennoch besteht Entzündungsgefahr der schwer entflammbaren textilen Bauteile. **Halten Sie deshalb jegliche Zündquellen vom Rollstuhl fern.**
- 13.) Das **maximale Körpermengen des Benutzers** darf **125 kg** nicht überschreiten!

Einklemm-/Verletzungsgefahr

Beachten Sie bitte, dass beim Zusammen- bzw. Auseinanderfalten des Rollstuhls, beim Einhängen bzw. Abnehmen der Beinstützen oder beim Abklappen der Seitenteile und beim Betätigen der Feststellbremse die Gefahr besteht, sich evtl. Finger oder andere Körperteile einzuklemmen.

Achtung! Führen Sie deshalb diese Vorgänge mit größter Sorgfalt aus.

Kipp-Grenzbereich

Der Rollstuhl ist für den Innen- und Außenbereich auf **ebenem** und **festem Untergrund** konzipiert. Das Überfahren von Hindernissen wie Rampen, Stufen etc. muss mit größter Vorsicht und unter Mithilfe einer oder ggf. auch mehrerer Hilfspersonen erfolgen. Vermeiden Sie bei der Benutzung des Rollstuhls extreme Körperbewegungen. Beugen Sie sich nicht vorne, hinten oder zur Seite über den Rollstuhl hinaus. **Achtung! Kipp- und Sturzgefahr!**

Tragehinweise

Zum Befördern des Rollstuhles darf dieser **nur** am Rahmengestell gehalten werden.

Auf keinen Fall dürfen zum Tragen des Rollstuhles die Beinstützen, die Armlehnen oder die Rückenlehne verwendet werden!

Muss der Rollstuhl **samt Insasse** über ein Hindernis z.B. eine Treppe transportiert werden und sind dafür keine vorgesehenen Einrichtungen z.B. Auffahrrampen, Aufzüge vorhanden, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden (s. S. 12 Absatz 3.4 Überwinden von Stufen). Ist das Überwinden nur mit einer Hilfsperson möglich, so muss diese die Antikippstützen (Option) so einstellen, dass diese beim Transport nicht auf den Stufen aufsetzen können, da es sonst zu schweren Stürzen kommen kann. Anschließend müssen die Antikippstützen wieder korrekt eingestellt werden.

Bremsen

Vor jedem Fahrtantritt muss die Bremsanlage auf einwandfreie Funktion überprüft werden. Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit Ihres Rollstuhles darf die Bremsanlage nur durch autorisiertes Fachpersonal gewartet und eingestellt werden.

Einstellvorschrift für Kniehebelbremsen

Der Abstand des Bremsklotzes zur Reifenlauffläche, bei einem Reifenluftdruck von 4,5 bar, darf nicht mehr als 6 mm (lichtes Maß) betragen. Die Bremswirkung von Druckbremsen – da diese direkt auf die Reifen wirken – kann eingeschränkt sein bei: zu geringem Luftdruck der Reifen, nassen Reifen oder verbrauchten Bremsklotzen. **Achtung! Prüfen Sie regelmäßig vor jeder Fahrt den Luftdruck der Reifen!** (dies gilt nur bei Luftbereifung)

Empfehlung: Standard-Bereifung: 2,5 bar vorne / 4,5 bar hinten

Bei vorschriftsmäßig eingestellten Bremsen dürfen sich die Hinterräder unter Betriebsbedingungen nicht mehr drehen lassen. Sollte dies doch der Fall sein, muss unbedingt vor Antritt der Fahrt die Ursache (zu wenig Luft, defekte Bremse etc.) behoben werden.

Betätigungskräfte der Kniehebelbremse

Bei der Anpassung des Rollstuhles an den Benutzer ist zu prüfen, inwieweit der Benutzer die Betätigungskräfte aufbringen kann, um ohne Probleme die Bremsen beidseitig zu betätigen. Im Zweifelsfall müssen Bremshebelverlängerungen montiert werden, wodurch sich die Betätigungskräfte erheblich reduzieren. Der Benutzer ist darauf hinzuweisen, dass die Bremshebel nur zum Zweck der Betätigung der Bremsen ausgelegt sind. **Achtung! Beim Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl keinesfalls auf den Bremshebeln aufstützen!**

Begleiterbremsen

Die Bremswirkung der Begleiterbremsen ist abhängig vom Reifendruck bzw. vom Reifenzustand. Wenn die Bremswirkung der Begleiterbremsen nachlässt, darf der Rollstuhl nicht mehr in Betrieb genommen werden und muss von einer autorisierten Fachwerkstatt instandgesetzt werden! Dies ist z.B. der Fall, wenn sich der Rollstuhl bei betätigten Bremshebeln noch schieben lässt. Die Fachwerkstatt entscheidet, ob die Bremsklötze verschlissen sind und ersetzt werden müssen, oder ob die Bremsen nachgestellt werden können.

Begleiterbremsen einstellen

Zum Einstellen der Begleiterbremsen dreht man die Stellschraube am Hinterrahmen des Rollstuhls heraus, bis die Bremsklötze ca. 6 mm vom Reifen entfernt sind. Es ist darauf zu achten, dass beide Bremsen gleichmäßig eingestellt sind! Prüfen Sie bei dieser Gelegenheit, dass alle Stellschrauben der Bremsanlage gesichert sind und sich nicht lösen können! **Achtung! Bei richtig eingestellten Bremsen darf sich der Rollstuhl bei Betätigen der Bremshebel unter Betriebsbedingungen nicht mehr schieben lassen!**

Hinterräder mit abnehmbaren Steckachsen

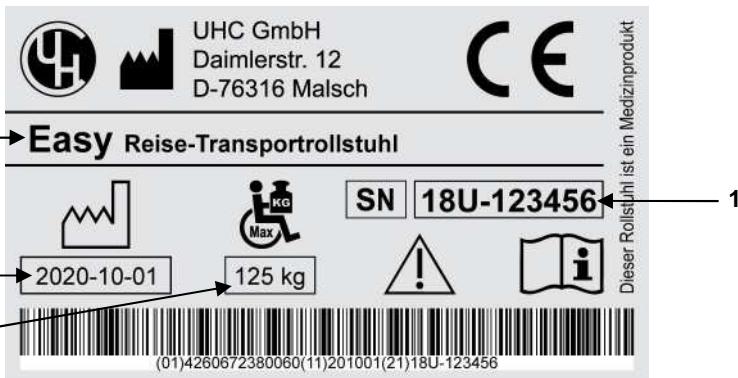
Vor jedem Fahrtantritt müssen die Steckachsen auf festen Sitz überprüft werden. Die Steckachsen sind vorschriftsmäßig montiert, wenn beide Verriegelungskugeln der Steckachse hinter der Achsaufnahme herausragen und das Rad sich nicht mehr abnehmen lässt. **Achtung! Unfallgefahr bei falsch montierten Steckachsen!**

Vorsicht beim Befahren von Steigungen, Gefällen und Hindernissen!

Steigungen, Gefälle und Hindernisse schaffen immer Probleme und bergen besondere Gefahren, wenn bestimmte Grenzen überschritten werden. So können Rollstühle unter ungünstigsten Bedingungen (z.B. aufrechte Sitzhaltung) schon an kleinen Hindernissen umkippen. Das Vorbeugen des Oberkörpers bei Steigungen und entsprechenden Hindernissen bzw. das Zurücklehnen des Oberkörpers bei Gefällen und entsprechenden Hindernissen kann die Stabilität erheblich verbessern. Beim Befahren von zu starkem Gefälle besteht die Gefahr, dass der Rollstuhl rutscht. Das bedeutet, der Rollstuhl kann weder gelenkt noch gebremst werden! Außerdem schränkt eine seitliche Fahrbahnneigung die Stabilität des Rollstuhles erheblich ein! **Unfallgefahr beim Befahren von zu steilen Steigungen bzw. Gefällen !**

1 Typenschild

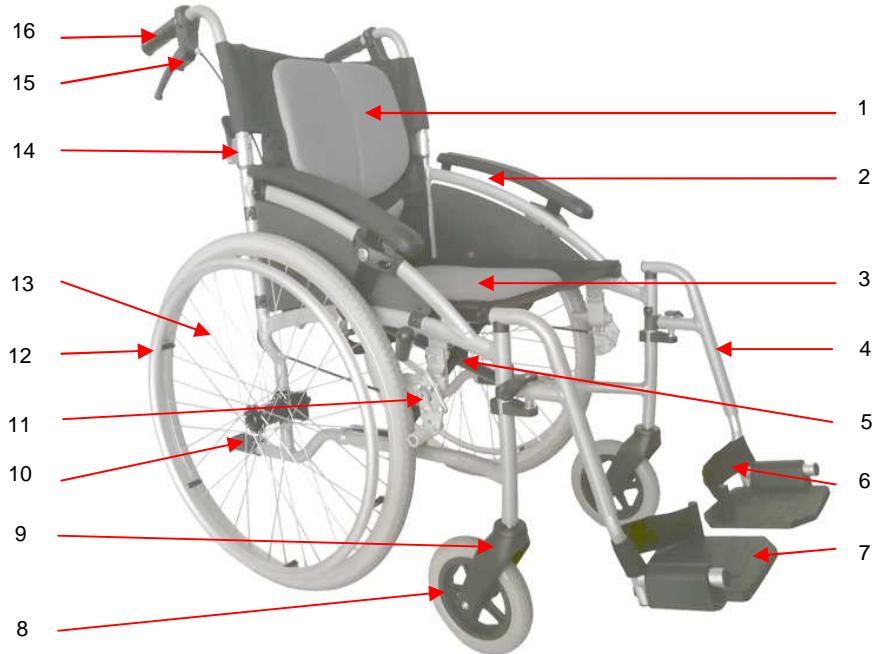
Ihr Rollstuhl ist mit einer eindeutigen Identifikationsnummer ausgestattet. Sie können diese Nummer am Rahmen Ihres Rollstuhls finden. Unten ist ein exemplarisches Typenschild dargestellt, auf dem Sie die Seriennummer finden können. Darüber hinaus finden Sie untenstehend die Erläuterung der verschiedenen Daten auf dem Typenschild.



- 1. Seriennummer** Jeder Rollstuhl hat seine eigene Identifikationsnummer. Verwenden Sie diese Nummer, wenn Sie technische Fragen stellen möchten oder Ersatzteile benötigen.
- 2. Modellname** Der Modellname Ihres Rollstuhls.
- 3. Produktionsdatum** Produktionsdatum Ihres Rollstuhls.
- 4. Max. Benutzergewicht** Zum Schutz von Rollstuhl und Benutzer maximal zulässiges Gewicht des Benutzers.

2 Allgemeine Informationen über Ihren Rollstuhl

2.1 Lieferumfang



1	Rückengurt gepolstert	9	Vorderradgabel
2	Höhenverstellbare Armlehnen	10	Auftrittsrohr
3	Sitzgurt gepolstert	11	Bremse
4	Beinstütze	12	Greifreifen
5	Kreuzstrebe	13	Hinterrad
6	Fersenband	14	Verriegelung für abklappbaren Rücken
7	Fußplatte	15	Bremsgriff für Begleiter
8	Vorderrad	16	Schiebegriff

Ihr Rollstuhl umfasst eine Anzahl von Elementen und Bauteilen. Sie sollten diese kennen, bevor Sie fortfahren, das Handbuch zu lesen. Designs und Spezifikationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

2.2 Allgemeine Erläuterung der Funktionen und Möglichkeiten Ihres Rollstuhls

Ihr Rollstuhl ist faltbar und konstruiert für einen leichten Transport. Ihr Rollstuhl ist ein Medizinprodukt. Sie müssen diese Bedienungsanleitung befolgen, um einen guten, optimalen und sicheren Gebrauch Ihres Rollstuhls zu gewährleisten.

3 Gebrauchsanweisungen

Sie müssen die Eigenschaften Ihres Rollstuhls kennenlernen, um eine sichere Benutzung des Rollstuhls im Alltag zu gewährleisten. Fragen Sie Ihren medizinischen Berater oder Therapeuten nach Hilfe für die Entwicklung sicherer und effektiver Techniken für Ihre täglichen Aktivitäten und Ihrer körperlichen Möglichkeiten.

3.1 Sicherheitshinweise

Der tägliche Einsatz, wie das Überwechseln in den Rollstuhl bzw. aus dem Rollstuhl heraus oder das Greifen von Gegenständen außerhalb des Rollstuhls führt zu einer Änderung der Gewichtsverteilung und des Schwerpunkts des Rollstuhls. Sie müssen diese Bewegungen und Techniken durchführen, wie unten beschrieben.

Überwechseln in den Rollstuhl bzw. aus dem Rollstuhl

Das Überwechseln in einen Rollstuhl ist ein schwieriges Manöver. Fragen Sie Ihren Physiotherapeuten nach Unterstützung bei der Entwicklung Ihrer individuellen Technik. Die Möglichkeiten für das Überwechseln sind von Ihren körperlichen Eigenschaften abhängig. Bitte beachten Sie, dass ein seitliches Umsetzen aufgrund der Konstruktion der Armlehnen nicht möglich ist!

Wenn Sie über eine ausreichende Körperkraft verfügen, können Sie das Überwechseln auf folgende Weise bewerkstelligen:

Aufstehen aus dem Rollstuhl:

Zunächst müssen Sie sicherstellen, dass der Rollstuhl so nah wie möglich an dem Ort steht, wo Sie übersetzen möchten. Stellen Sie die Vorderräder nach vorne und betätigen beide Bremsen. Klappen Sie die Fußplatten hoch und stellen Ihre Füße auf dem Boden. Sie sind nun in der Position, die Operation durchzuführen. Verlagern Sie Ihr Gewicht auf die Vorderseite des Rollstuhls und bewegen Sie sich zu dem Ort, an den Sie übersetzen möchten.

Einstegen in den Rollstuhl:

Das Einstegen in den Rollstuhl erfolgt in der gleichen Weise wie das Aufstehen, also Vorderräder nach vorne stellen, beide Bremsen betätigen, Fußplatten hochklappen.

3.2 Überwinden von Bordsteinen, Steigungen und unebenen Oberflächen

Bordsteine nach oben überwinden:

Die Begleitperson kann Ihnen auf zwei Arten helfen, jedoch empfehlen wir Ihnen, es nach der ersten Methode zu tun.

1. Fahren Sie mit dem Rollstuhl rechtwinklig an den Bordstein heran.

Die Begleitperson zieht nun beide Schiebegriffe zu sich hin und stellt ein Bein auf die Ankipphilfe. Der Rollstuhl wird leicht nach hinten angekippt und mit beiden Vorderrädern auf dem Bordstein abgesetzt.



- Bei der zweiten Methode steht der Begleiter bereits auf dem Bordstein und stellt sicher, dass der Rollstuhl mit den Hinterrädern so nah wie möglich am Bordstein positioniert ist. Der Benutzer muss sich nun nach hinten lehnen. Die Begleitperson kippt den Rollstuhl nach hinten und kann den Rollstuhl auf den Bordstein ziehen. Der Begleiter muss sicherstellen, dass die Vorderräder auf dem Bordstein stehen, bevor er den Rollstuhl wieder absetzt.

① Warnung:

Fahren Sie nicht unkontrolliert über Bordsteine!

Bordsteine nach unten überwinden:

Die Begleitperson schiebt den Rollstuhl vorwärts an den Bordstein heran. Der Benutzer muss sich nun nach hinten lehnen. Die Begleitperson kippt den Rollstuhl nach hinten bis zum Balancepunkt. Wenn der Rollstuhl ausbalanciert ist, schiebt die Begleitperson den Rollstuhl vorsichtig über den Bordstein. Wenn der Rollstuhl über den Bordstein bewegt wurde, setzt die Begleitperson die Vorderräder des Rollstuhls wieder auf dem Boden ab.

3.3 Überwinden von Steigungen und Gefällen

Überprüfen Sie Steigungen und Gefälle immer auf Risiken, wie Löcher oder rutschige und unebene Oberflächen, bevor Sie weitergehen.

① Warnung:

Stellen Sie sicher, dass während dieser Vorgänge keinerlei Gewicht auf der Rückseite des Rollstuhls befestigt ist, sonst könnte der Rollstuhl umkippen.

Stellen Sie bitte stets sicher, dass die Beinstützen einen Abstand von mind. 7 cm zum Boden haben. Ein Grund dafür ist, dass die Beinstützen beim Befahren von Steigungen oder Gefällen nicht auf dem Boden aufsetzen, und der Rollstuhl dadurch umkippen könnte.

3.4 Überwinden von Stufen

Treppen sind eines der größten Hindernisse für Rollstuhlfahrer. Doch mit der Hilfe von 2 Begleitpersonen ist es möglich, die Treppe hinauf oder hinunter zu überwinden. Eine Abschätzung des Gewichts, das befördert werden soll, muss von den Begleitern durchgeführt werden können, bevor dieses Manöver erfolgen darf.

Treppen nach oben überwinden

Den Rollstuhl rückwärts an die Treppe heranfahren. Ein Begleiter an der Vorderseite und ein Begleiter an der Rückseite. Der Begleiter an der Rückseite drückt die Schiebegriffe nach unten und kippt den Rollstuhl nach hinten, bis er im Gleichgewicht ist. Wenn die Hinterräder in Balance sind, greift der Begleiter an der Vorderseite beide Seitenrahmen. Sie sind nun in der Lage, die Treppen hinaufzusteigen. Der Begleiter an der Vorderseite schiebt/hebt den Rollstuhl an den Seitenrahmen, bis sich die Hinterräder auf der ersten Stufe befinden, und der Begleiter an der Rückseite geht eine Stufe höher auf der Treppe. Wiederholen Sie dieses Verfahren, bis die letzte Stufe der Treppe überwunden ist. Sie können die Vorderräder wieder auf dem Boden absetzen, wenn der Begleiter an der Vorderseite ebenfalls die letzte Stufe erreicht hat.

Treppen nach unten überwinden

Den Rollstuhl vorwärts an die Treppe heranfahren. Der Begleiter an der Rückseite drückt die Schiebegriffe nach unten und kippt den Rollstuhl nach hinten, bis er im Gleichgewicht ist. Wenn die Hinterräder in Balance sind, greift der Begleiter an der Vorderseite beide Seitenrahmen. Den Rollstuhl dann vorsichtig Stufe für Stufe nach unten befördern.



Tragepunkte vorne



Tragepunkte hinten

① Warnung:

Tragen Sie den Rollstuhl niemals an den Schiebegriffen, Armlehnen oder Beinstützen.
Tragen Sie den Rollstuhl immer an einem Teil des Hauptrahmens (s. Abb. oben).

ANPASSUNGEN AN IHREM ROLLSTUHL KÖNNEN GROÙE RISIKEN FÜR IHRE SICHERHEIT UND DIE FUNKTION IHRES ROLLSTUHLS VERURSACHEN. VON SELBST DURCHGEFÜHRten ANPASSUNGEN WIRD DESHALB STRENGSTENS ABGERATEN UND DIESE ERFOLGEN NUR AUF IHR EIGENES RISIKO.

4 Gebrauchsanweisungen und Montagemöglichkeiten

In diesem Kapitel werden wir alle Möglichkeiten Ihres Rollstuhls erkunden. Alle Einstellungs- und Gebrauchsanleitungen, wie die Entfernung der Beinstützen, werden erläutert.

4.1 Technische Daten

Sitzbreite	40, 45, 50 cm
Sitztiefe	42 cm
Sitzhöhe	54 cm
Rückenhöhe	42 cm
Gesamtbreite	Sitzbreite + 22 cm
Gesamtlänge	108 cm (inkl. Beinstützen)
Gesamthöhe	95 cm
Breite (gefaltet)	30 cm
Armlehnenhöhe (verstellbar)	16 cm
Gewicht (komplett)	12 kg
Maximales Benutzergewicht	125 kg
Reifendruck Hinterräder (bei Luftbereifung)	4,5 bar
Reifendruck Vorderräder (bei Luftbereifung)	2,5 bar

4.2 Auseinanderfalten und Zusammenfalten des Rollstuhls

Auseinanderfalten des Rollstuhls

- Achten Sie darauf, dass Sie neben dem Rollstuhl stehen;
- Greifen Sie beide Sitzrohre und drücken diese auseinander;
- Drücken Sie beide Sitzrohre nach unten, um den Rollstuhl zu entfalten (Abb. 1);
- Gehen Sie an die Vorderseite des Rollstuhls und drücken die Sitzrohre in die Aufnahmen an den Seitenrahmen. Prüfen Sie, dass die Sitzrohre korrekt in den Aufnahmen eingerastet sind und der Sitzgurt flach gespannt ist;
- Bringen Sie die Beinstützen an und klappen die Fußplatten nach unten;
- Nun können Sie Ihren Rollstuhl benutzen.

① Warnung:

Vergewissern Sie sich vor Gebrauch des Rollstuhls, dass die Umschlaglappen des Rückenpolsters am Sitzpolster befestigt sind.

Zusammenfalten des Rollstuhls

- Klappen Sie die Fußplatten hoch und nehmen die Beinstützen ab;
- Achten Sie darauf, dass Sie neben dem Rollstuhl stehen;
- Greifen Sie den Sitzgurt in der Mitte mit je einer Hand vorne und hinten und ziehen den Sitzgurt gerade nach oben (Abb. 2).



Abb. 1



Abb. 2

① Warnung:

Vergewissern Sie sich vor dem Falten des Rollstuhls, dass die Umschlaglappen des Rückenpolsters vom Sitzpolster gelöst sind.

4.3 Benutzung der Beinstützen

Hochklappen der Fußplatten

- Stellen Sie sich vor den Rollstuhl und greifen die Fußplatten (Abb. 3);
- Falten Sie die Fußplatten in Richtung der Beinstützen hoch (Abb.4).



Abb. 3



Abb. 4

Abnehmen der Beinstützen

- Stellen Sie sich vor den Rollstuhl;
- Ziehen Sie den Entriegelungshebel nach oben (Abb. 5). Sie können die Beinstütze nun nach außen oder innen abschwenken;
- Schwenken Sie die Beinstütze 90° nach außen ab und ziehen die Beinstütze nach oben aus dem Rahmen des Rollstuhl heraus (Abb. 6).



Abb. 5



Abb. 6

Anbringen der Beinstützenstützen

- Stellen Sie sich vor den Rollstuhl;
- Stecken Sie die Beinstütze im 90°-Winkel in den Rahmen des Rollstuhls (Abb. 6);
- Schwenken Sie die Beinstütze nach innen, bis sie an der Verriegelung einrastet. Ein Klicken bestätigt Ihnen, dass die Beinstütze korrekt eingerastet ist;
- Prüfen Sie, dass beide Beinstützen korrekt eingerastet sind.

Einstellen der Beinstützenlänge

- Entfernen Sie die Beinstütze vom Rollstuhl;
- Drehen Sie die Beinstütze mit der Rückseite zu Ihnen;
- Lösen Sie die Schraube (Abb. 7) mit einem Inbusschlüssel 4 mm;
- Ziehen Sie das Beinstützenrohr nach oben oder unten auf die gewünschte Höhe, das Beinstützenrohr verfügt über 4 Löcher im Abstand von 2,5 cm;
- Ziehen Sie die Schraube wieder fest an;
- Achten Sie darauf, dass die Länge auf beiden Seiten gleich eingestellt ist.

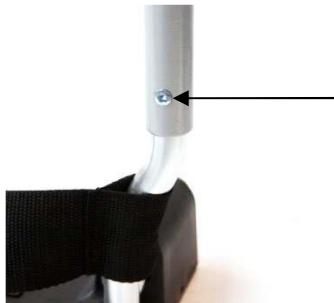


Abb. 7

4.4 Benutzung der Bremsen

Betätigen der Bremsen

- Fassen Sie den schwarzen Kunststoffgriff der Bremse;
- Drücken Sie den Kunststoffgriff nach vorne (Abb. 8);
- Sie hören ein Klick, wenn die Bremse korrekt eingerastet ist.



Abb. 8



Abb. 9

Lösen der Bremsen

- Fassen Sie den schwarzen Kunststoffgriff der Bremse;
- Ziehen Sie den Kunststoffgriff nach hinten, um die Bremse zu lösen (Abb. 9).

4.5 Benutzung der Armlehnen

Einstellen der Armlehnenhöhe

- Drücken Sie den Knopf, um die Armauflage zu entriegeln (Abb. 10 und 11);
- Stellen Sie die Armauflage nach oben oder unten auf die gewünschte Höhe ein, die Armauflage kann in 6 Stufen eingestellt werden;
- Lassen Sie den Knopf los, um die Armauflage wieder einzurasten;
- Prüfen Sie, dass die Armauflage korrekt eingerastet ist, indem Sie diese nach oben und unten bewegen. Wenn sich die Armauflage nicht bewegen lässt, ist diese korrekt verriegelt.



Abb. 10



Abb. 11

i *Warnung:*

Wenn Sie nicht mit dem Rollstuhl fahren, können Sie die Armlehnen nach unten klappen. Wir empfehlen dringend, während der Fahrt im Rollstuhl die Armlehnen in die höchste Position einzustellen.

4.6 Benutzung der Hinterräder

Entfernen der Hinterräder

Die Hinterräder des Rollstuhls sind abnehmbar durch ein Steckachsensystem:

- Stellen Sie sich neben den Rollstuhl;
- Drehen Sie den Rollstuhl etwas von Ihnen weg;
- Drücken Sie den schwarzen Knopf in der Mitte des Hinterrades (Abb. 12 und 13) und ziehen das Rad aus der Aufnahmebuchse zu sich hin.



Abb. 12



Abb. 13

Anbringen der Hinterräder

Stecken Sie die Radachse in die Aufnahmebuchse am Rollstuhl. Prüfen Sie, dass die Achse korrekt eingerastet ist, bevor Sie den Rollstuhl benutzen! Ziehen Sie das Hinterrad zu sich her. Wenn sich das Rad nicht herausziehen lässt, ist dieses korrekt eingerastet.

4.7 Radgrößen

Rollstuhlmodell	Rollstuhltyp	Radgröße (vorne)	Radgröße (hinten)
Easy	Selbstfahrer mit Begleiterbremse	7 x 1 1/4" PU	24 x 1 3/8" PU

4.8 Benutzung des abklappbaren Rückens

Abklappbarer Rücken

Um die Höhe des Rollstuhls für den Transport zu verringern, können Sie die Rückenlehne auf folgende Weise umklappen:

- Stellen Sie sich hinter den Rollstuhl;
- Drücken Sie gleichzeitig die beiden schwarzen Hebel (Abb. 14) an der Rückseite des Rollstuhls, um die Rückenlehne umzuklappen;
- Der Klappmechanismus ist damit entriegelt, und Sie können die Rückenlehne umklappen (Abb. 15).

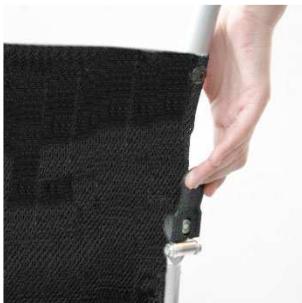


Abb. 14



Abb. 15

- Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne hochgeklappt und eingerastet ist, bevor Sie sich wieder in den Rollstuhl setzen;
- Zum Hochklappen der Rückenlehne, führen Sie die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge aus.

4.9 Verwendung von Zubehör und anderen Optionen des Rollstuhls

Sicherheitsgurt (optional)

Verfügt Ihr Rollstuhl über einen Sicherheitsgurt, verwenden Sie diesen wie folgt:

- Wenn Sie im Rollstuhl sitzen, können Sie den Sicherheitsgurt schließen, indem Sie die beiden losen Enden miteinander verbinden und einklicken (Abb. 16);
- Wenn der Sicherheitsgurt fest ist, können Sie diesen am kurzen Teil des Gurtes in der Länge verstellen. Wenn der Sicherheitsgurt zu locker ist, können Sie den langen Teil des Gurtes verstellen (Abb. 17);
- Zum Öffnen des Sicherheitsgurtes, drücken Sie die Verriegelungsknöpfe oben und unten am Gurtschloss.



Abb. 16

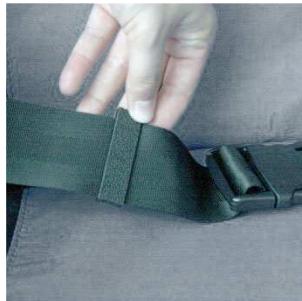


Abb. 17

Benutzung der Rückentasche

Auf der Rückseite des Rückengurtes befindet sich eine kleine Tasche. Zum Öffnen der Tasche ziehen Sie den Umschlaglappen nach oben (Abb. 18).



Abb. 18



Abb. 19

Zum Schließen der Tasche klappen Sie den Umschlaglappen nach unten (Abb. 19).

5 Transport und Beförderung im Auto

Ihr Rollstuhl ist entworfen worden, um leicht mit dem Auto transportiert zu werden. Der Rollstuhl ist faltbar bis auf eine Gesamtbreite von ca. 30 cm. Außerdem ist Ihr Rollstuhl mit abschwenkbaren und abnehmbaren Beinstützen ausgestattet. Abhängig vom Modell Ihres Rollstuhls kann dieser mit weiteren, die Transportgröße reduzierenden Ausstattungen ausgerüstet sein, wie z. B. abnehmbare Hinterräder.

5.1 Demontage

Nehmen Sie die Beinstützen vom Rollstuhl ab (siehe Kapitel 4 ‘Gebrauchsanweisungen und Montagemöglichkeiten’);

1. Falten des Rollstuhls:
Stellen Sie sich neben den Rollstuhl. Greifen Sie den Sitzgurt in der Mitte mit je einer Hand vorne und hinten und ziehen den Sitzgurt gerade nach oben. Neigen Sie den Rollstuhl zur Seite und drücken Sie beide Seiten zusammen, bis der Rollstuhl vollständig gefaltet ist.
2. Falls Sie die Hinterräder aus Platzmangel entfernt möchten, folgen Sie bitte den Anweisungen in Kapitel 4 ‘Gebrauchsanweisungen und Montagemöglichkeiten’.

5.2 Montage

Wenn die Hinterräder entfernt wurden, montieren Sie diese zuerst. (siehe Kapitel 4 ‘Gebrauchsanweisungen und Montagemöglichkeiten’);

1. Montieren Sie die Hinterräder;
2. Stellen Sie sich neben den Rollstuhl, Neigen Sie den Rollstuhl ein wenig zu sich und drücken beide Sitzrohre nach unten. Der Rollstuhl entfaltet sich. Gehen Sie an die Vorderseite des Rollstuhls und drücken die Sitzrohre in die Aufnahmen an den Seitenrahmen. Prüfen Sie, dass die Sitzrohre korrekt in den Aufnahmen eingerastet sind und der Sitzgurt flach gespannt ist.

Warnung:

Sitzen Sie niemals im Rollstuhl, während dieser gerade transportiert wird.

Tipp

Der Rücken kann umgeklappt werden, um die Transporthöhe zu reduzieren.

6 Regelmäßige Prüfungen

Schützen Sie Ihren Rollstuhl, indem ihn regelmäßig überprüfen. Wir empfehlen Ihnen dringend, Ihren Rollstuhl mindestens einmal jährlich von einem qualifizierten UHC GmbH-Händler warten zu lassen, der nur Original-Ersatzteile verwenden wird. Diese wiederkehrenden Wartungen werden dafür sorgen, dass der Rollstuhl jahrelang perfekt funktionieren wird. Es gibt eine Menge Dinge, die Sie selbst tun können, um Ihren Rollstuhl in einem optimalen Zustand zu halten. Wenn Sie den Rollstuhl regelmäßig prüfen und (kleine) Wartungen durchführen, wird dies die Lebensdauer des Rollstuhls verlängern und die Benutzerfreundlichkeit erhöhen.

6.1 Reifen

Untersuchen Sie die Reifen regelmäßig auf Verschleiß und ersetzen Sie sie bei Bedarf.

PU-Reifen: PU-Reifen (Polyurethan pannensichere Reifen) werden häufig bei Rollstühlen verwendet. Man erkennt sie am fehlenden Ventil. Der Vorteil ist, dass diese nicht aufgepumpt werden müssen und man keinen „Plattfuß“ bekommen kann. PU-Reifen fahren sich aber ebenso wie Luft-Reifen ab. Überprüfen Sie deshalb in regelmäßigen Abständen, ob die Lauffläche und das Profil in Ordnung sind.

Warnung:

Wenn die Reifen zu wenig Druck haben oder abgefahren sind, kann dies zu Fehlfunktionen der Bremsen führen, und der Rollstuhl kann wegrollen.

Tipp

Den Maximalen Reifendruck von Luft-Reifen finden Sie in Kapitel 5 'Gebrauchsanweisungen und Montagemöglichkeiten'.

6.2 Bremsen

Bevor Sie die Bremsen prüfen, stellen Sie sicher, dass der Reifendruck korrekt ist. Überprüfen Sie beide Bremsen nach scharfen Kanten. Bei scharfen Kanten an den Bremsen empfehlen wir Ihnen, diese zu ersetzen. Stellen Sie sicher, dass alle Teile der Bremse in der richtigen Position und sicher befestigt sind;

- Stellen Sie sicher, dass der Mechanismus reibungsfrei funktioniert. Wenn die Bremsen schwergängig sind, schmieren Sie die Drehpunkte mit etwas WD40-Öl oder Teflon-Spray. Entfernen Sie überschüssiges Öl und eventuellen Schmutz;
- Achten Sie darauf, dass die Bremsen richtig eingestellt sind.

6.3 Kreuzstrebe

Die Kreuzstrebe des Rollstuhls muss in einwandfreiem Zustand sein. Die Kreuzstrebe ist eines der tragenden Teile des Rollstuhls.

- Stellen Sie sicher, dass der Rollstuhl sich leicht falten und entfalten lässt;
- Stellen Sie sicher, dass der Rollstuhl beim Fahren geradeaus läuft;
- Stellen Sie sicher, dass die Kreuzstrebe nicht verbogen ist oder beschädigt ist.

Wenn eine der oben erwähnten Bedingungen auftritt, wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Händler von UHC GmbH.

6.4 Hinterräder

Eine korrekte Einstellung der Hinterräder sorgt für die Stabilität des Rollstuhls. Dies ermöglicht Ihnen auch, weniger Energie zu verbrauchen, um den Rollstuhl zu bewegen.

- Stellen Sie sicher, dass sich die Räder frei bewegen, ohne etwas zu berühren;
- Stellen Sie sicher, dass die Achsen der Hinterräder kein Spiel haben.

Wenn eine der oben erwähnten Bedingungen auftritt, wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Händler von UHC GmbH.

6.5 Vorderräder und Vorderradgabeln

Die Vorderräder und Vorderradgabeln müssen sich frei bewegen und drehen lassen, um eine sichere Fahrt zu gewährleisten.

- Achten Sie darauf, die die Schrauben und Muttern der Vorderradgabeln nicht zu locker oder zu fest sind. Wenn die Muttern zu locker sind, drehen sich zwar die Vorderradgabeln, diese könnten aber abfallen und zu Stürzen führen! Wenn die Muttern zu fest angezogen sind, blockieren die Vorderradgabeln, und der Rollstuhl lässt sich nicht mehr lenken;
- Achten Sie darauf, die vordere Räder keine Abnutzungsspuren aufweisen.

Wenn eine der oben erwähnten Bedingungen auftritt oder Einstellungen nötig sind, wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Händler von UHC GmbH.

6.6 Polster

Es ist wichtig, um die Polster des Rollstuhls regelmäßig zu überprüfen. Zerrissene oder verschlissene Polster können das Gewicht des Benutzers nicht mehr tragen, und dies kann zu gefährliche Situationen führen.

- Überprüfen Sie die Polster auf Löcher, Risse und Abnutzungsspuren;
- Überprüfen Sie die Polsterbefestigungen, um sicherzustellen, dass diese korrekt und sicher angebracht sind.

6.7 Reinigung

Es ist wichtig, den Rollstuhl regelmäßig zu reinigen.

- Reinigen Sie Polster, Rahmen und Kunststoffteile des Rollstuhls regelmäßig mit mildem Seifenwasser. Verwenden Sie niemals Scheuermittel, das kann den Lack beschädigen. Verwenden Sie auch niemals Dampf- oder Hochdruckreiniger;
- Pflegen Sie den Lack des Rahmens regelmäßig. Verwenden Sie niemals Lösungsmittel, Schleifmittel, ätzende Chemikalien oder Silikonspray;
- Trocknen Sie den Rollstuhl nach der Reinigung ab. Trocknen Sie den Rollstuhl auch ab, nachdem Sie damit im Regen gefahren sind.



Tipp

Sie können auch ein Auto-Shampoo verwenden. Dieses reinigt, schützt und verleiht Ihrem Rollstuhl einen schönen Glanz.

6.8 Desinfektion

- Zur Desinfektion (Sprüh-Wischdesinfektion) verwenden Sie bitte ein handelsübliches Desinfektionsmittel unter Berücksichtigung der Herstellerangaben.

7 Probleme, Analyse und Lösungen

Eine regelmäßige Wartung ist wichtig, insbesondere, wenn die Werkseinstellungen verändert worden sind.

Bitte überprüfen Sie den Rollstuhl vor der Übergabe an den Patienten gemäß untenstehender Wartungsliste.

Die folgende Anleitung zur Fehlersuche listet einige allgemeine Probleme auf, die auftreten können, und bietet Korrekturmaßnahmen für die genannten Probleme.

Tipp

Wir empfehlen, nur Originalteile von UHC GmbH zu verwenden. Wenn Sie keine Originalteile verwenden, erlischt die Garantie.

Problem							Mögliche Ursache und Lösung						
Lockere Teile am Rollstuhl	Quietschen / Klappern	Vorderräder schackern	Rollstuhl fährt schwierigig	Schwierigiges Drehen	Rollstuhl zieht nach links	Rollstuhl zieht nach rechts							
✓	✓	✓	✓	✓			Überprüfen Sie, ob alle Schrauben und Muttern fest angezogen sind.						
		✓		✓	✓	✓	Hinter- und Vorderräder sind nicht richtig eingestellt. Stellen Sie sicher, dass Hinter- und Vorderräder in jeweils identischen Positionen montiert sind.						
			✓				Überprüfen Sie, ob die Kugellager abgenutzt sind.						
	✓		✓	✓	✓	✓	Vorderradgabeln sind nicht richtig eingestellt. Stellen Sie sicher, dass diese richtig eingestellt sind.						

Tipp

Bei Problemen, die Sie nicht mit der Fehlersuchtafel lösen können, wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Händler von UHC GmbH.

8 Garantie

8.1 Anwendungsbereich der Garantie

Für Ihren Rollstuhl erhalten Sie die Werksgarantie. Allerdings ist es möglich, dass Ihr Händler Ihnen eine zusätzliche Garantie bietet. Dieses Handbuch behandelt nur die Werksgarantie wie sie von UHC GmbH gegeben wird.

Diese Garantie wird nur für Sie als Verbraucher gewährt. Die Garantie gilt nicht bei kommerziellem Gebrauch (wie Vermietung oder Einsatz in Einrichtungen). Die Garantie ist begrenzt auf Materialfehler und versteckte Mängel. UHC GmbH bietet die folgenden Garantiebedingungen.



Bitte beachten

Die Garantie ist nicht übertragbar.

BAUTEIL	Keine	2 Jahre	2 Jahre
A) Seitenrahmen, Kreuzstrebe			✓
B) Räder, Bremsen, Vorderradgabeln, Armlehnen, Beinstützen und alle Bauteile, die nachstehend aufgeführt sind:		✓	
C) Polster-Bauteile wie Sitz- und Rückenpolster, Kunststoffteile wie Fußplatten, Rahmenbeschichtung und Gummiteile, Reifen und Schläuche.	✓		

8.2 Garantie-Erklärung

Ihre Bedienungsanleitung fungiert auch als Garantieformular, tragen Sie die entsprechenden Details auf Seite 29 ein und bewahren Sie sie sorgfältig auf.

Garantiebedingungen

Innerhalb der Garantiezeit, wird Ihr Rollstuhl im Falle eines Schadens repariert oder ersetzt werden. Die Garantiezeit beginnt am Tag der Auslieferung des Rollstuhls an den Händler von UHC GmbH.

Reparaturen und Ersatz müssen von einem autorisierten UHC GmbH-Kundendienst durchgeführt werden. Um die Garantie zu erhalten, müssen die vorgeschriebenen Wartungen durchgeführt worden sein. Falls ein Problem auftritt, müssen Sie unverzüglich den UHC GmbH-Kundendienst informieren. Wenn Sie den Rollstuhl außerhalb des Zuständigkeitsbereichs Ihres UHC GmbH-Kundendienstes verwenden, können Sie Ihren Rollstuhl auch durch einen anderen autorisierten Kundendienst reparieren lassen.

Wenn Teile des Rollstuhls innerhalb von 24 Monaten nach dem Kaufdatum als Folge von Herstellungs- oder Materialfehlern repariert oder ersetzt werden müssen, werden die Teile kostenlos repariert oder ersetzt, wenn Sie der erste Besitzer des Rollstuhles sind.

Diese Garantie beinhaltet keine Arbeitskosten für Reparaturen.

Ersetzte oder reparierte Teile fallen unter die gleichen Garantiebedingungen wie der Original-Rollstuhl. Verschlissene Teile fallen in der Regel nicht unter die Garantie, es sei denn, diese Teile wurden als eine direkte Folge eines ursprünglichen Herstellungs- oder Materialfehlers abgenutzt. Diese Teile sind beispielsweise Polster, Reifen, Schläuche und ähnliche Teile.

Die oben genannten Garantiebedingungen beschreiben alle Rollstuhlteile und werden angewandt auf die Modelle, die zum normalen Endverbraucherpreis gekauft wurden.

Unter normalen Umständen wird keine Haftung übernommen, wenn am Rollstuhl Ersatz oder Reparaturen als direkte Folge folgender Tatbestände fällig werden:

1. Mangelhafte Wartung des Rollstuhls und seiner Teile entsprechend den Empfehlungen des Herstellers, oder Nichtverwendung von Originalteilen;
2. Beschädigung durch Unachtsamkeit, Unfall oder falschen Gebrauch;
3. Modifikation des Rollstuhls oder von Teilen, in einer von den Angaben des Herstellers abweichenden Art und Weise oder Ausführung von Reparaturen vor der Verständigung des Fachhändlers.
4. Wenn das Produkt nicht mit werksseitiger Seriennummer und Typenschild wie in der Anleitung beschrieben ausgestattet ist, siehe Kapitel 1.

Der Rollstuhl, der in dieser Anleitung beschrieben und gezeigt wird, kann von Ihrem eigenen Modell in Details abweichen. Jedoch sind alle Anweisungen maßgeblich, unabhängig von leichten Abweichungen. Wir behalten uns das Recht vor, das Produkt in diesem Handbuch ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Alle Zeichnungen, Maße und Kapazitäten, die in diesem Handbuch referenziert werden, sind Näherungswerte und können geringfügig von den für Ihren Rollstuhl zutreffenden Spezifikationen abweichen.

① Warnung:

UHC GmbH kann keinerlei Haftung für etwaige Beschädigungen übernehmen. Auch wenn dieses Handbuch mit Sorgfalt erstellt wurde, ist es nicht exklusiv. Wenn Sie vorhaben, den Rollstuhl nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien in diesem Handbuch zu verwenden, müssen Sie vorher Kontakt mit einem UHC GmbH-Händler aufnehmen. Die Garantie ist nur im angegebenen Zeitraum gültig. Wenn Anpassungen am Rollstuhl vorgenommen werden, die strukturelle Auswirkungen auf das Produkt haben, erlischt die Gewährleistung vollständig.

Garantieleistungen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler, bei dem Sie Ihren Rollstuhl gekauft haben. Wenn der Fall auftreten, dass die Abwicklung bezüglich der Garantieleistungen nicht zu Ihrer Zufriedenheit erfolgt, kontaktieren Sie bitte UHC GmbH schriftlich. Sie finden die Adresse auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung.

9 Service und Wartung

9.1 Allgemeine Wartungsanleitung

Ihr Rollstuhl braucht regelmäßige Wartung. Dies ist für eine lange Lebensdauer und einen optimalen Benutzerkomfort Ihres Rollstuhls erforderlich. Ein schlecht gewarteter Rollstuhl kann zu technischen Problemen führen bis hin zum Verlust der Garantieansprüche.

Tipp

In Kapitel 7 finden Sie auch ausführliche Informationen über die Wartung des Rollstuhls.

Vorbeugende Wartung ist sehr wichtig, und viele dieser Dinge können Sie ganz einfach selbst tun, oder ein Freund oder ein Familienmitglied kann Ihnen helfen. Wir zeigen untenstehend die Wartung, die Sie selbst machen können.

Wöchentlich

- Prüfen Sie den Reifendruck (nur bei Modellen mit Luftbereifung).

Monatlich

- Prüfen Sie die Faltbarkeit des Rollstuhles und ob die Hinterräder leicht abnehmbar sind.
- Prüfen Sie die Polsterung auf Verschleiß.
- Prüfen Sie Vorder- und Hinterräder auf Leichtgängigkeit.
- Prüfen Sie die Bremsen auf korrekte Funktion.

Vierteljährlich

- Prüfen Sie alle Schrauben und Muttern und ziehen diese ggf. nach.
- Prüfen Sie alle Hinterradspeichen auf ausreichende Spannung.
- Prüfen Sie alle Reifen und Reifenlauflächen auf Verschleiß.

Außerdem empfehlen wir Ihnen, Ihren Rollstuhl jedes Jahr von einem Vertragshändler prüfen zu lassen. Der Vertragshändler überprüft die in Absatz 9.2 genannten Punkte.

9.2 Wartungs-Checkliste

Für eine optimale Lebensdauer Ihres Rollstuhls sollte dieser regelmäßig von einem autorisierten Fachhändler gewartet werden.

Wartungsintervall:	Wartungsplan									
Wartungsnummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Räder: Spiel und Verschleiß der Kugellager, Steckachseneinstellung										
Reifen: Verschleiß										
Greifreifen: Verschleiß und evtl. Gratbildung										
Vorderradgabeln: Kontrolle des Spiels und Einstellung des Steuerkopfes										
Bremsen: Funktionsprüfung, evtl. Nachstellung, Kontrolle des Spiels										
Beinstützen: Funktionsprüfung, Einstellung										
Rahmen: Bruch, Schweißnähte, Kunststoffbauteile										
Armlehnen: Funktionsprüfung										
Beschichtung / Chrom des Rahmens										
Sitzkissen: Verschleiß										
Sitz- und Rückenpolster: Verschleiß										
Schraubverbindungen aller Bauteile: Kontrolle aller Schrauben und Muttern										
Schmierung aller beweglichen Teile										
Geprüft von (Initialen)										
Datum der Wartung										

Für die Durchführung der Wartung benötigen Sie folgendes Werkzeug:

- Gabel-/Ringschlüssel der Größen: 8 mm, 10 mm, 13 mm, 19, mm, 27 mm
- Inbusschlüssel der Größen: 4 mm, 5 mm, 6 mm
- Kreuzschlitzschraubendreher

Stempel des Fachhändlers

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10

In der Praxis ändert sich die Nutzungsintensität stark von Person zu Person. Es kann daher sein, dass in Ihrem Fall, der Rollstuhl eine Wartung häufiger oder seltener als einmal im Jahr erfordert.

Tipp

Wartung ist nicht gleich Garantie. Ihr Fachhändler kann vom Wartungsintervall abweichen.

Tragen Sie bitte die Kontaktdaten Ihres Fachhändlers hier ein:

Firma:

Adresse:

.....

Telefonnummer:

Faxnummer:

E-Mail-Adresse:

Website:

10 Wiedereinsatz

Der Rollstuhl ist für den Wiedereinsatz geeignet. Übergeben Sie bitte bei der Weitergabe des Rollstuhls an den neuen Nutzer sämtliche, für eine sichere Handhabung notwendigen, technischen Unterlagen. Der Rollstuhl muss zuvor - wie oben angegeben - überprüft, gereinigt, desinfiziert werden (s. S. 24 Reinigung und Desinfektion) und für den Wiedereinsatz in einen einwandfreien Zustand versetzt werden.

11 Entsorgung

Bitte verhalten Sie sich umweltbewusst und führen den Rollstuhl bzw. Komponenten davon am Ende der Nutzungsdauer Ihrer regionalen Recyclingeinrichtung zu oder geben Sie das Produkt an den Fachhändler zurück. Dieser wird den Rollstuhl nach einer fachgerechten Reinigung bzw. Desinfektion an den Hersteller zurücksenden, der den Rollstuhl entsorgt bzw. recycelt. Die Verpackungsmaterialien können Sie entweder zum Recycling geben oder bei Ihrem Fachhändler zurücklassen.

Meldepflichten der Betreiber und Anwender von Medizinprodukten nach MPG und MPSV

Das Medizinprodukte-Beobachtungs- und -Meldesystem ist ein wesentliches Element der Sicherheitsphilosophie für Medizinprodukte und hat das Ziel, für einen wirksamen Schutz von Patienten, Anwendern und Dritten bei deren Anwendung zu sorgen. Zur Erreichung dieses Ziels müssen alle Beteiligten, darunter auch die Betreiber und Anwender von Medizinprodukten, gemäß den §§ 3 (2) und 5 (2) der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung (MPSV), Vorkommnisse unverzüglich an die zuständige Bundesoberbehörde melden.

Vorkommnisse sind:

1. jede Funktionsstörung oder
2. jeder Ausfall und jede Änderung der Merkmale oder der Leistungen oder
3. jede unsachgemäße Kennzeichnung oder Gebrauchsanweisung eines Medizinproduktes, die zum Tode oder zu einer schwerwiegenden Verschlechterung des Gesundheitszustandes einer Person geführt hat, geführt haben könnte oder führen könnte.

Hinweis:

Melden Sie alle im Zusammenhang mit dem Produkt aufgetretenen schwerwiegenden Vorkommnisse an den Hersteller des Medizinproduktes und an die zuständige Behörde des Mitgliedstaats, in dem der Anwender und/oder der Patient niedergelassen ist. Es ist die primäre Aufgabe des Herstellers, geeignete Maßnahmen zur Risikoabwehr zu ergreifen.

Die Adresse des Herstellers finden Sie auf der Produkt- bzw. Verpackungskennzeichnung und in dieser Gebrauchsanweisung.



UHC GmbH

Daimlerstr. 12

D-76316 Malsch

Telefon 0 72 46 / 94 32 100

Telefax 0 72 46 / 94 32 109

E-Mail: info@uhc-gmbh.de

<http://www.uhc-gmbh.de>